

Bei der MitraClip Prozedur wird ein Katheter über die rechte Leistenvene und durch die Vorhofscheidewand zur Mitralklappe vorgeschoben. Unter Ultraschall- und Röntgenkontrolle wird die korrekte Lage des MitraClips exakt bestimmt und es erfolgt dann das Clipping der Klappensegel an der Stelle der Undichtigkeit. Anschließend wird die Punktionsstelle in der Leiste mittels Verschlussystem versorgt und der Eingriff ist beendet.

Aufgrund der schonenden Methode kann die Intervention auch ohne Vollnarkose durchgeführt werden. Neben dem Verzicht auf ein Öffnen des Brustkorbs und dem nicht notwendigen Anschluss an eine Herz-Lungen-Maschine, ist der Vorteil des Verfahrens gegenüber der herkömmlichen Operation die kürzere Eingriffszeit und die schnellere Genesung. Dass MitraClip-Verfahren ermöglicht bei vielen Patientinnen und Patienten eine Verbesserung der Lebensqualität, Milderung der Symptome sowie eine Erhöhung der Lebenserwartung und ist mittlerweile ein etabliertes, sicheres Verfahren.

Nach einer kurzen Überwachungsphase auf der herzchirurgischen Intensivstation schließt sich ein etwa sechstägiger Aufenthalt auf der Normalstation an. Nach dem schonenden Eingriff ist in der Regel eine zügige Rückkehr in den Alltag möglich.

Kontakt

Sekretariat Herzchirurgie

Petra Schlizio, Katja Borchert, Melanie Kraft,
Martina Hahn
Tel. 040 55 88 - 24 45 oder - 24 53
Fax 040 55 88 - 24 21
sekretariat.herzchirurgie@albertinen.de



Albertinen Krankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg
Süntelstraße 11 a
22457 Hamburg

Albertinen Herz- und Gefäßzentrum

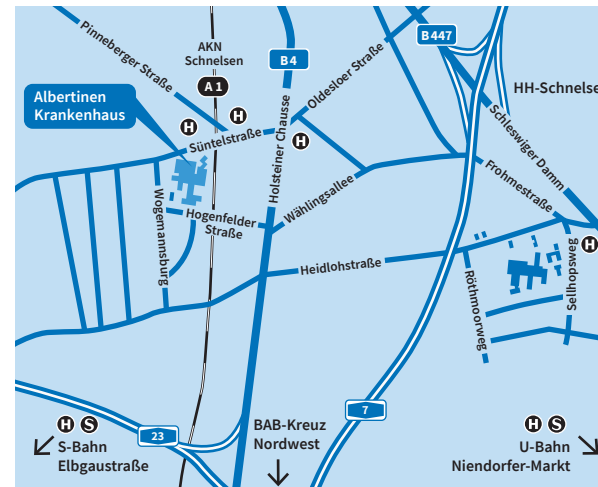
Tel. 040 55 88 - 24 45
Fax 040 55 88 - 24 21

albertinen-herzzentrum.de
albertinen-krankenhaus.de
immanuelalbertinen.de

Träger

Albertinen-Krankenhaus / Albertinen-Haus gemeinnützige GmbH
Eine Gesellschaft der Immanuel Albertinen Diakonie.

So finden Sie uns



IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE



ALBERTINEN
HERZ- UND GEFÄßZENTRUM



Minimal invasive
Behandlung der
Mitralklappeninsuffizienz
durch MitraClip

Stand 05/2021 · Grafiken: Andreas Riess, Foto: Immanuel Albertinen Diakonie

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Flyer möchten wir Sie über die minimal invasive, kathetergestützte Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz am Albertinen Herz- und Gefäßzentrum informieren. Neben medizinischen Grundlagen erfahren Sie hier Einzelheiten zur Indikationsfindung sowie der interventionellen Mitralklappenrekonstruktion durch das MitraClip-Verfahren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter albertinen-herzzentrum.de. Dort finden Sie interessante Neuigkeiten aus unserem Zentrum sowie aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Herzmedizin und Kontaktadressen.

Es grüßen sie herzlich

Julian Witt

*Leiter
Department für perkutane
Behandlung struktureller
Herzkrankungen
Klinik für Herzchirurgie
Albertinen
Herz- und Gefäßzentrum*



Jan Stripling

*Leitender Oberarzt
Klinik für Herzchirurgie
Albertinen
Herz- und Gefäßzentrum*



Minimal invasive Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz durch MitraClip

Die Mitralklappe befindet sich zwischen dem linken Vorhof (Atrium) und der linken Hauptkammer (Ventrikel) und sorgt für einen gerichteten Fluss des sauerstoffreichen Blutes. Die Mitralklappe sitzt in einem bindegewebigen Ring und wird von zwei Segeln gebildet, die an mehreren Stellen mit Sehnenfäden am Herzmuskel verankert sind. Durch Erweiterung des bindegewebigen Mitralklappenrings sowie Verlängerung oder Zerreißung der Sehnenfäden geht der geordnete Klappenschluss mittels korrekten Aneinanderschlagens von vorderem und hinterem Mitralsegel verloren, wodurch es zum Rückstrom des Blutes aus der linken Herzkammer in den linken Vorhof kommt, also zur Mitralklappeninsuffizienz. Die Mitralklappeninsuffizienz ist sowohl eine häufige Ursache als auch eine Begleiterscheinung einer Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und ein häufiger Herzfehler. Die Pumpleistung sinkt und das sauerstoffreiche Blut staut sich in der Lunge, was zur Luftnot, Ansammlung von Wasser in der Lunge, Herzklopfen, nächtlichen Hustenanfällen und dauerhaften Lungenschäden führen kann.

Eine medikamentöse Behandlung der Mitralklappeninsuffizienz ist nicht möglich, wohl aber die medikamentöse Behandlung der Herzinsuffizienz. Sind die medika-

mentösen Mittel erschöpft und die Herzleistung wird zunehmend schlechter, stehen als Therapieverfahren die chirurgische Mitralklappenrekonstruktion (MKR) oder der Mitralklappenersatz (MKE) zu Verfügung. Für beide Verfahren sprechen die exzellenten Ergebnisse. Ergänzend gibt es bei entsprechender Indikation das MitraClip Verfahren. Hierbei werden die beiden Segel der Mitralklappe mittels eines MitraClip aneinander geheftet und die Undichtigkeit wird dadurch reduziert.

Welches Verfahren für Sie am besten geeignet ist, wird in einer gemeinsamen Besprechung im kardiologischen und herzchirurgischen Team (Heart-Team) individuell für Sie festgestellt, so dass eine optimale individuelle Therapie für Sie sichergestellt ist. Falls die Entscheidung des Heart Teams für Sie eine Therapie der Mitralklappeninsuffizienz mittels MitraClip vorsieht, sind vor der Operation noch einige diagnostische Untersuchungen erforderlich. Mittels der Herzkatheter-Untersuchung werden die Herzkranzgefäße dargestellt und es können Engstellen oder Verschlüsse interventionell behandelt werden. In einer Ultraschalluntersuchung über die Speiseröhre wird die Mitralklappe sehr genau untersucht und es wird überprüft, ob die Klappe für eine Rekonstruktion mittels MitraClip geeignet ist. Nach abgeschlossenen Voruntersuchungen kann der Eingriff mit sehr niedrigem Risiko durchgeführt werden.

